

Deichverband Dormagen

Uferstraße 19B
41541 Dormagen

Im Wöhholz 1, 59556 Lippstadt-Eickelborn
Tel.: 02945/989 - 450, Fax - 433

www.landwirtschaftskammer.de

Fachberatung Schafe und Ziegen

Auskunft erteilt: Wiebke Herold

Durchwahl: - 424

Mobil : 0160 82 83 817

Fax : - 433

Mail : wiebke.herold@lwk.nrw.de

Zustandsbericht Deich.docx

Eickelborn 14.06.2016

Zustandsbericht und Fortführungsempfehlung Deichbeweidung Dormagen/ Zons

Zustandsbericht:

1. Insgesamt macht der A-Horizont auf der Deichfläche des Deichverbands Dormagen/ Zons einen verdichteteren Eindruck als im Dezember 2015.
2. Annähernd 90 % der Deichfläche sind bewachsen, womit sich der Pflanzenbestand vom Dezember 2015 mit ca. 70 % durch die Nachsaat um knapp 30 % gesteigert hat und damit normalem Grünlandaufwuchs entspricht.
3. Auf den frisch beweideten Flächen sind keine Maulwurfshaufen zu erkennen, was darauf hindeutet, dass die Schafe durch ihren Bewegungsdruck bodenlockernde Maulwürfe zumindest verbrämen; ob die Schafe den Boden soweit komprimieren, dass sie damit Schadnager und Maulwürfe verdrängen, könnte im weiteren Beweidungsprojekt durch einen Feldversuch ermittelt werden.
4. Trotz Schafbeweidung seit Vegetationsbeginn befindet sich der Grasbestand großflächig in der Blüte und konnte nur anteilig bei einer Höhe von 5 – 10 cm gehalten werden. Der überständige Bestand wird von den Schafen ungerne gefressen und wird bei Regenereignissen abknicken, so dass keimende Gräser sich schlechter entwickeln können und die organische Masse Lebensraum für Schadnager bieten könnte.

Fortführungsempfehlung

1. Um den Grasbestand auf 5 – 10 cm zu halten, sollte die Schafbesatzdichte von den angedachten 12 Heidschnucken mit Lämmern pro ha auf 16 Tiere mit Lämmern pro ha Deichfläche erhöht werden.
2. Es sollte eine bewuchsgerechte Beweidung erfolgen insofern, dass die Schafe die eingezäunte Fläche dann verlassen, wenn der Bewuchs bei der genannten Höhe liegt. Dafür muss je nach Vegetationsstadium die Größe der eingezäunten Fläche variieren und die Herde so aufgeteilt werden, dass sie sich an verschiedenen Stellen des Deiches in täglichen Portionsweiden aufhält.
3. Da in der vegetationsstarken Phase Mai auch mit erhöhtem Tierbestand der Aufwuchs überständig werden könnte, empfiehlt sich das Mahdweide-System, bei dem Winterfutter für die Schäferei Mossa gewonnen werden kann.
4. Bei dem Deichneubau sollte in Erwägung gezogen werden, nicht die komplette Deichkrone zu pflastern, sondern den Wanderweg zu schmälern, damit die Schafe ihre Triftwege auf der Deichkrone neben dem Weg anlegen und nicht an der Deichschulter.
5. Der Aufwuchs entlang der Einzäunungen sollte zeitnah nach dem dem Zaunabbau gemulcht werden.
6. Da die Weissen Hornlosen Heidschnucken (WHH) augenscheinlich die Narbe tiefer verbeißen als die Weißen Gehörnten Heidschnucken, sollten hauptsächlich diese Tiere auf dem Deich zum Einsatz kommen.
7. Um möglichst zügig die erforderliche Anzahl von 16 Schafen mit ihren Lämmern pro ha Deich zu erreichen, sollte die Schäferei Mossa die männlichen Tiere des Zuchtjahres 2015/ 2016 im Bestand belassen und als sogenannte Bockherde separieren und auf einem Deichabschnitt einsetzen. Ziel ist es, eine Herdengröße von 350 WHH temporär mit ihren Lämmern auf den insgesamt 22 ha Deichfläche zu erreichen.